

des Holzfarges und ein Stück gelben Seidenstoffes, womit der Sarg ausgeschlagen gewesen, befinden sich heute in einem Glaskästchen im 3. Stockwerk des Johannisturmes, dem dereinstigen Schlafzimmer der Gräfin.

Von den ehemaligen sieben Türmen der Festung Stolpen sind jetzt nur noch 2—3 verhältnismäßig erhalten, der Seigerturm, 1560 von Kurfürst Vater August angelegt, der 1509 erbaute Johannisturm und der Schöfferturm. Unterirdisch bergen die beiden letzten Türme finstere, grauenhafte Gefängnisse, unter anderen das sogenannte Mönchsloch und das nur halb so große noch schrecklichere Kegerloch, zu denen man nur schwer auf 19 und 16 steilen und schmalen Stufen gelangen kann. Das allerentsetzlichste Verließ bildet aber der Hungerturm, ein ganz enger, dumpfer feuchter Kerker ohne Licht- und Luftzugang, in den der zum Tode Verurteilte an Stricken hinabgelassen wurde und dort, nur mit einem Brote und einem Krüge Wasser versehen, elendiglich verhungern mußte. Es bildet dieses grauenhafte Schloßverließ, das 15 m tief war und in dem